



Mai 2026

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen wieder einen Rundbrief der Peru-Aktion präsentieren zu können. Auch im 38. Jahr des Bestehens gibt es immer noch viel Interessantes aus unserem Herzensprojekt, dem Centro Yanachaga im Hochland von Peru, zu berichten. Im März hat das neue Schuljahr begonnen. Im Vorfeld waren die Verantwortlichen aus dem Centro zu Besuch bei den Familien, die ihre Jungen oder Mädchen in unsere Obhut geben wollen. Begleitet wurden sie diesmal von Prof. Christoph Althaus und einer Gruppe von Studierenden aus dem Fachbereich Medienproduktion an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe. Es wurden Videos gedreht, fotografiert und Erlebnisberichte verfasst. Gern stellen wir Ihnen einen Teil davon im Rundbrief vor.

Auch empfehlen wir unsere Website ([www.peru-aktion.de](http://www.peru-aktion.de)). Dort sind ebenso aktuelle Videos aus Huancabamba und Quillazú von Gavin Just veröffentlicht, der zum dritten Mal das Centro besucht hat. Gern informieren wir Sie auch über weiteres Wissenswertes aus unserem Projekt und über unsere Arbeit.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr Redaktionsteam | Sibylle Stapperferne und Jutta Höfer

## Hausbesuche bei den Familien und Willkommensfeier für die neuen Schüler\*innen

Sofia Llanos-Ackert



Die Küche im Haus eines bewerbenden Schülers



Wege, die die Auswahlgruppe mit dem Filmteam zurücklegen musste. Denn manche Orte sind nur zu Fuß erreichbar, so wie dieser. In diesem Fall mussten die Schüler dieses Ortes vier Stunden zur Schule zu Fuß gehen. Beide Jugendliche wurden angenommen und freuen sich sehr.

Das Zuhause eines Schülers, der auf eine Aufnahme in Yanachaga hofft.



Willkommen an die Schüler und ihre Familien zum neuen Schuljahr im März 2026. Zwei ehemalige Schüler berichteten von ihren positiven Erfahrungen im Centro von 2017 bis 2018. Auch der ehemalige Schüler und jetzige Mitarbeiter Junior ergriff das Wort.



Das Zuhause einer neuen Schülerin, die nach Quillazú möchte. Wie auf diesem Foto zu sehen, haben oft die Häuser der Gegend viele Zimmer ohne Wände.



Die ganze Familie nimmt am Vorstellungsgespräch teil und hofft sehr, dass eines ihrer Kinder im Centro aufgenommen wird.



## Willkommensfeier nach den Ferien in Quillazú

Sofia Llanos-Ackert

Zur Feier der Rückkehr der Mädchen ins Centro wurde eine Schnitzeljagd mit vielen Spielen und Aktivitäten veranstaltet, die es den Teilnehmerinnen ermöglichte, sich wieder zu integrieren und Momente der Freude, Motivation und Kameradschaft zu teilen. Es wurde außerdem die gemeinsame Zubereitung einer Pizza organisiert, um als Gemeinschaft zu Abend zu essen und die Rückkehr nach Quillazú gemeinsam zu genießen und zu feiern.



## 37. Jahresfeier im Centro Yanachaga

Sofia Llanos-Ackert

Im April feierte das Centro Yanachaga sein jährliches Jubiläum in den Einrichtungen von Huancabamba. Die Feier begann mit einer Versammlung in der alten Kapelle der Hacienda. Anschließend gab es Spiele und Zeit im Freien. Die Schülerinnen und Schüler nahmen an Mannschaftsspielen und Gruppenpräsentationen teil. Eine davon war ein Tanz, der den nahegelegenen Regenwald repräsentierte, die Region, aus der viele unserer Schülerinnen und Schüler stammen.



## Estenia, Schülerin der 9. Klasse

Sofia Llanos-Ackert



Das ist Estenia. Sie und ihre Klassenkameraden haben sich sehr gefreut über den herzlichen Empfang und sind dankbar dafür. Sie haben die gemeinsame Zeit sehr genossen. Estenia besucht die dritte Klasse der Sekundarschule (9. Klasse) und tanzt leidenschaftlich gern.

Estenia kommt aus San Juan de Codo. San Juan de Codo ist eine Stadt im Distrikt Codo del Pozuzo im Departamento Huánuco. Die Gegend liegt im zentralen Dschungel.

Ihr Vater ist 65 Jahre alt. Estenia verlor ihre Mutter, als sie sechs Jahre alt war, und die Lebensverhältnisse zu Hause sind sehr schwer. Ihr Vater leidet unter mehreren gesundheitlichen Problemen, und sie leben in einer sehr abgelegenen Gegend. Dies ist ihr drittes Jahr in Quillazú. Alles Gute für sie!

## Rubén, der neue Bäcker im Centro Yanachaga

Sofia Llanos-Ackert

Rubén Orizano ist 18 Jahre alt und unser neuer Bäcker. Er stammt aus dem Dorf San Carlos, etwa 80 Kilometer von Huancabamba entfernt. Mit 13 Jahren kam er in unser Centro Yanachaga und begann dort in der 1. Klasse der Sekundarschule (7. Klasse). Er schloss seine Schulausbildung im letzten Jahr erfolgreich ab und verbringt nun ein weiteres Jahr im Centro, um sich weiter zu spezialisieren in Backen und in Mechanik. Er möchte am Institut Oxapampa Maschinenbau studieren und bereitet sich derzeit auf die Aufnahmeprüfung vor.



## Moly, die Leiterin des Tourismus im Centro Yanachaga



Mein Name ist Moly Christina Espinoza Orizano, ich bin 24 Jahre alt und die Älteste von drei Geschwistern. Geboren wurde ich in Oxapampa im Departamento Pasco, verbrachte aber aufgrund persönlicher Umstände einen Teil meiner Kindheit in Codo de Pozuzo im Departamento Huánuco. Dort wuchs ich inmitten der Natur und in enger Verbindung mit meiner Familie auf.

Ich betrachte mich als positive, fröhliche und ausdauernde Person. Ich habe eine technische Ausbildung im Bereich Hotel- und Restaurantmanagement absolviert. Diese Spezialisierung wählte ich, weil ich mich für neue Kulturen, Orte und Menschen interessiere und den Besuchern unserer Region einen exzellenten Service bieten möchte.

Aktuell leite ich den Tourismusbereich im Centro Yanachaga und fühle mich seit meinem Eintritt im Jahr 2024 als Teil dieser großen Familie. Es erfüllt mich mit Freude, Besucher willkommen zu heißen und ihnen die Geschichte des Centros sowie unsere wertvolle Arbeit mit jungen Menschen näherzubringen. Jeder Besucher nimmt wertvolle Erfahrungen und Einblicke aus einem Projekt mit, das das Leben von Menschen verändern will.

Ich habe außerdem die Möglichkeit, Schüler\*innen der letzten 2 Schuljahre aus Quillazú und Huancabamba im Studiengang Hotel- und Tourismusmanagement zu begleiten. In diesem Programm lernen wir gemeinsam die Bedeutung von Service, Freundlichkeit, Teamarbeit und Organisation kennen. Die Schüler\*innen lernen auch, Führungen im Centro Yanachaga durchzuführen, die Geschichte des Ortes mit Begeisterung zu vermitteln und die Freude zu erleben, Besucher willkommen zu heißen und zu begleiten. Es ist für mich sehr bereichernd zu sehen, wie sie ihre Fähigkeiten entdecken und mit jeder Erfahrung wachsen.

## „Auf der anderen Seite des Tisches“

Hallo alle zusammen! Ich bin Aymar Mayu Ciriaco Domingo. Ich bin 2021 ins Centro gekommen und habe 2025 meinen Schulabschluss gemacht. Obwohl ich bald erwachsen bin, bin ich immer noch der Teenager, der weiß, wie es sich anfühlt, hier in Quillazú anzukommen. Vor ein paar Jahren hätte ich mir nie vorstellen können, dass ich einmal Workshops organisieren und meine Mitschüler unterstützen würde, die nach mir kommen. Ehrlich gesagt wollte ich diese Tür nicht einfach schließen.

Als Freiwillige, die selbst einmal Schülerin war, habe ich zwei Vorteile: Hilfe ist ein Kreislauf. Ich habe sie erst erhalten und bin nun diejenige, die die Neankömmlinge unterstützt. Und da ich selbst Schülerin war, kann ich ihre Perspektive aus der anderen Sichtweise gut nachvollziehen. Durch diese andere Rolle und meine eigene Erfahrung kann ich sie ermutigen, weiterzumachen, damit sie nicht den Mut verlieren.

Mein Aufenthalt hier zeigt, dass die Arbeit der Organisation erfolgreich ist, und mein Erfolg ist ein großartiger Anfang auf dem Weg zu meinem Ziel, eines Tages eine eigene Konditorei zu eröffnen. Ich bin dem Team sehr dankbar für das Vertrauen, das es mir entgegengebracht hat, nicht nur Teil des Programms zu sein, sondern auch anderen zu helfen. Vielen Dank an alle bei PERU AKTION, dass ich an diesem Programm teilnehmen durfte!

## Aymar Mayu Ciriaco Domingo

Spezialisierung (= wenn eine Schülerin oder Schüler noch 1 Jahr nach Schulabschluss bleibt, ein zusätzliches Ausbildungsjahr)



**Das Centro Yanachaga hat immer mehr Bewerbungen als freie Plätze. Um eine Auswahl treffen zu können, werden vor Ort Gespräche mit den Bewerbern geführt. Zwei Ziele verfolgen diese Interviews: • Feststellung der charakterlichen Eignung und • Feststellung der ökonomischen Bedürftigkeit. Einige der Familien wohnen so sehr abgelegen, dass eine Anreise zum Centro eine mehrtägige Reise bedeutet. Deshalb wird einmal jährlich, vor Beginn des Schuljahres Mitte März, eine mehrtägige Rundreise durchgeführt, um all die entlegen wohnenden, potentiellen Schüler und Schülerinnen zu besuchen und zu interviewen. Dieses Jahr wurden 18 Familien besucht, 15 Jungen und 4 Mädchen konnten letztlich ausgewählt werden.**

Dieses Abenteuer einmal mitzuerleben, eventuell sogar mit Studierenden aus meinem ehemaligen Fachbereich Medienproduktion an der TH-OWL filmtechnisch zu begleiten, war mein großer Wunsch seit ich das Centro Yanachaga 2022 zum ersten Mal besuchte.

Am 05. Februar war es soweit für uns. Wir, das sind Adele, Sarah, Alex, Gavin, Marten und ich als betreuender Professor. Am Morgen nach unserer Ankunft begrüßten uns Annerose, Leena und Sylke von unserem peruanischen Partnerverein in Miraflores. Jede unserer Fragen wurde beantwortet, und alles war bestens für uns organisiert, so auch die Fahrkarten für den Nachtbus von Lima nach Oxapampa.

Und das Abenteuer begann: Regenzeit heißt Erdrutschzeit. Deswegen hatten auch wir eine mehrstündige Verspätung. Von unseren Liegesitzen genossen wir tropisch wuchernde Natur entlang schäumender Flüsse. Welch ein Wechsel nach dem trockenen Lima! Unser klares Ziel war: Erstellen eines Dokumentarfilmes, in dem wir anhand von 2 bis 3 Protagonisten folgende Fragen beantworten: • Wo kommen die Kinder her, wie leben sie? • Wie erleben sie den neuen Lebensabschnitt am ersten Tag im Centro Yanachaga?

Während unseres 5-wöchigen Aufenthaltes hatten wir zwei intensive Drehphasen: • 5-tägige Rundreise, Anfang Februar • Ankunft der neuen Schüler im Centro, Anfang März

### Die Rundreise:

Verteilt auf zwei All-Rad Pickups, waren wir zu zehnt: Edgardo (Betriebs- und Tourleiter), Magdalena (Leiterin im Mädchenprojekt), Livia (aus Huancabamba), wir von der TH-OWL und Elias, unser zweiter Fahrer. Übernachtet haben wir in einfachen Hotels. Trotz Regenzeit hatten wir glücklicherweise meist Sonnenschein. Off-road-Pisten, Flussdurchquerungen, Hängebrücken und die unglaubliche Weite der Anden; all das erlebten wir in den ersten drei Tagen in der Gegend um Pozuzo und Codo de Pozuzo.

Wir konnten die Gegensätze und Lebensrealitäten dieses Teiles von Peru hautnah erfahren: Naturschönheit und Offenheit der Menschen vs. Vernichtung des Regenwaldes und Drogen. Bei den Hausbesuchen erlebten wir trotz bitterer Armut Gastfreundschaft und Würde, aber auch Begrenztheit und Überforderung.



### Ankunft der neuen Schüler:

Das neue Schuljahr begann zwei Wochen später. Direkt bei der Ankunft wurden die neuen Schüler und ihre Begleitung (Geschwister, Mutter, Tante,...) von Livia und Edgardo begrüßt und willkommen geheißen. Fremd fühlen und Zeit für Unsicherheiten gab es nicht, denn sofort kümmerten sich die älteren Schüler

um die Neuankömmlinge. Von uns als Filmteam dokumentiert, sind die ersten Schritte in ein neues Leben getan.

Nun muss das erstellte Filmmaterial ausführlich von uns gesichtet und bearbeitet werden, bevor daraus ein eindrücklicher Dokumentarfilm wird, der dann über die Website der Peru-Aktion hochgeladen werden kann.

Danke für diese großartige Erfahrung! Dank an Margarita, Annerose, Leena, Sylke (ein toller Nachmittag bei Dir), Edgardo, Magdalena, Livia, und Moly!!

## Boom-Mikro, Matsch und Gänsehaut

Tonfrau Adele

Der Wecker klingelt um 6:00. Drinnen ist die Luft stickig, draußen knattern die Mototaxis so laut vorbei, dass an Schlaf nicht mehr zu denken ist. Willkommen in Peru! Eins habe ich schnell gelernt: Peru lässt sich nicht planen. Wenn es regnet, werden Straßen zu Flüssen, und unser Zeitplan löst sich in Luft auf.

Ein Schwerpunkt unserer Reise war die Begleitung von Edgardo, Livia und Magdalena zu den Familienbesuchen. Als Tonfrau und Kamera-Assistentin war ich oft mitten im Geschehen. In einem Moment balanciere ich die schwere Technik, während wir durch Matsch und über rutschige Kuhweiden rennen, im nächsten Moment herrscht absolute Stille, wenn eine Mutter vor der Kamera unter Tränen von ihrer Hoffnungslosigkeit erzählt. Es ist eine professionelle Herausforderung, in solchen Momenten die Technik perfekt zu bedienen, während man menschlich zutiefst berührt ist. Man ist eben nicht nur "die Film Crew", man ist mittendrin in deren Leben.

Es sind die kleinen Dinge, die hängen bleiben: Der Junge, dem ich ein paar Soles Trinkgeld für eine Schokolade gab und dessen Lächeln einfach unbezahlbar war. Oder die süße Oma im Restaurant am Fluss, die so beseelt war, weil ich mich drei Mal für das Essen bedankt habe, dass sie mich zum Abschied einfach fest gedrückt und mir einen Kuss auf die Wange gegeben hat. In solchen Momenten vergisst man die schlaflosen Nächte mit dem ewigen Hundegebell und den Hühnern, die schon um vier Uhr morgens Party machen.

Der emotionalste Teil war der Tag im Centro, als die Telefonate geführt wurden. Wir filmten, wie Familien die Zu- oder Absage erhielten. Die Erleichterung am anderen Ende der Leitung zu hören, aber auch die Verzweiflung derer, für die kein Platz mehr frei war, hat uns allen gezeigt, wie wichtig die Arbeit der Peru Aktion ist.



Wir kehren zurück mit vollen Speicherkarten, aber vor allem mit einem Herz voller Eindrücke. Peru hat uns gefordert, technisch, körperlich und emotional. Aber das Lächeln der Kinder, die uns nun im Centro mit Tschüss (oder ihrem Versuch davon) verabschieden, ist jede Anstrengung wert gewesen.

## Die neuen Schüler in Huancabamba

Sofia Llanos-Ackert

Die neuen Schüler trafen am 2.März ein und erhielten einen Trainingsanzug des Centro Yanachaga als Willkommensgeschenk.

Stolz posierten sie voller Freude für das Begrüßungsfoto in ihren neuen Anzügen.



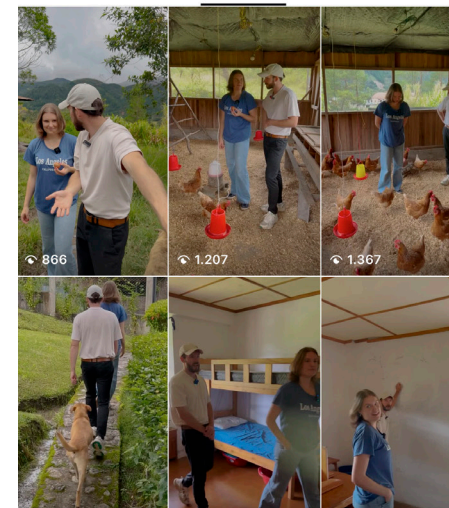
Zu Beginn des Jahres durfte ich insgesamt fünf Wochen in Peru verbringen. Eine Zeit, die mich sowohl persönlich als auch in meiner Arbeit nachhaltig geprägt hat. Den Großteil dieser Zeit war ich im Centro Yanachaga in Huancabamba sowie im Mädchenprojekt in Quillazú. Mein eigener Schwerpunkt lag diesmal klar auf der Erstellung von Social Media Content. Genau genommen auf der Erstellung von Instagram Reels.

Als langjähriges Mitglied der Peru-Aktion war es mir ein großes Anliegen, die wertvolle Arbeit vor Ort sichtbarer zu machen, auf eine Weise, die Menschen erreicht, bewegt und gleichzeitig unterhält. Gemeinsam mit den Freiwilligen habe ich zahlreiche Reels produziert, die Einblicke in den Alltag im Centro geben: von Werkstätten über das Leben in den Nufas bis hin zu persönlichen Geschichten der Mitarbeitenden. Dabei habe ich bewusst eine etwas andere Herangehensweise gewählt: Ich übernehme in den Videos die Rolle des "unwissenden Moderators", mit einer Mischung aus Information, Humor und Nahbarkeit. Die Inhalte sind nicht klassisch dokumentarisch, sondern lebendig, teilweise überspitzt und vor allem darauf ausgelegt, Aufmerksamkeit zu erzeugen und Menschen für das Projekt zu begeistern.

Die Zusammenarbeit mit den Freiwilligen war dabei besonders wertvoll. Sie haben mich nicht nur sprachlich unterstützt, sondern auch inhaltlich. Durch ihre eigenen Erfahrungen vor Ort konnten sie viele authentische Einblicke geben. Gleichzeitig hat die Arbeit an den Videos ihnen selbst großen Spaß gemacht. Daraus ist die Idee entstanden, Social Media langfristig als festen Bestandteil ihres Aufgabenbereichs zu etablieren. Ich bin überzeugt, dass hier großes Potenzial liegt, um die Reichweite und Wirkung der Peru-Aktion nachhaltig zu stärken.

Aktuell sind bereits 17 Reels auf dem Instagram-Kanal der Peru-Aktion veröffentlicht. Insgesamt konnten wir damit über 31.000 Aufrufe erzielen und zahlreiche neue Menschen auf das Projekt aufmerksam machen. Für die kommenden Wochen ist geplant, regelmäßig neue Inhalte zu veröffentlichen. Unter dem Link: <https://www.instagram.com/peruaktion> findet man alle Videos.

Die Arbeit im Centro Yanachaga ist unglaublich wertvoll und verdient es, gesehen zu werden. Social Media kann dabei eine entscheidende Rolle spielen: als Brücke zwischen den Menschen vor Ort und denen, die unterstützen möchten.



Am 22. April 2026 fand die offizielle Eröffnung des Terminals 3 am Frankfurter Flughafen statt.

Für die Teilnahme an dem Probetrieb erhielten wir eine Aufwandsentschädigung, die wir gerne an den Peru-Aktion e.V. spenden werden.

## Einladung zur Jahreshaupt- und Mitgliederversammlung 2026

Am 31. Oktober und 1. November 2026 wird unsere diesjährige Jahreshaupt- und Mitgliederversammlung stattfinden.

Neben unseren Mitgliedern und Freiwilligen sind auch weitere Interessierte an unserem Verein Peru-Aktion herzlich eingeladen, sich über aktuelle und geplante Entwicklungen im Centro Yanachaga persönlich zu informieren und auszutauschen.

Für Ihre Fragen und Ihre Anmeldung wenden Sie sich bitte an Jutta Höfer unter der E-Mail-Adresse [jutta@peru-aktion.de](mailto:jutta@peru-aktion.de).

## WANTED ! Padrinas und Padrinos (Patinnen und Paten)

Fernab von Zuhause, in einer völlig neuen Umgebung freuen sich die Kinder, bald wie die „Älteren“ integriert zu sein. Dazu gehört auch eine eigene Padrina ( Patin ) oder ein Padrino ( Pate ).

Sie, liebe Leserinnen und Leser können den Neuankömmlingen Ihren Einstieg in den kommenden Lebensabschnitt mit ersehnter, weiterführender Schule und außerschulischen praktischen Workshops erheblich erleichtern.

Mit mindestens 40€ monatlich übernehmen Sie eine Patenschaft, die auch einen persönlichen Briefaustausch mit Ihrem Schützling beinhaltet.

Bei Übersetzungen helfen wir gerne. Aktuell hoffen noch 5 Kinder auf diesen Kontakt.



[www.peru-aktion.de](http://www.peru-aktion.de)

**Spendenkonto:**  
Sparkasse Bielefeld

**IBAN:**  
DE09 4805 0161 0006 7423 99

**SWIFT-BIC:**  
SPBIDE33XXX

**Spendenbescheinigungen:**  
Kassenwartin: Helga Berlin  
Tel. 05261 - 14911  
[kassenwart@peru-aktion.de](mailto:kassenwart@peru-aktion.de)

**Ansprechpartnerin:**  
Jutta Höfer  
[jutta@peru-aktion.de](mailto:jutta@peru-aktion.de)  
**Freiwilligenbetreuung:**  
[freiwilligenbetreuung@peru-aktion.de](mailto:freiwilligenbetreuung@peru-aktion.de)